

## Jesus sagt... Gesegnet sind die Friedensstifter

3. August 2015 - Worte von Jesus an Schwester Clare

"Gesegnet sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt sein. Tatsächlich sind sie Mir am Aehnlichsten. Von allen Merkmalen nebst Nächstenliebe ist das Frieden stiften am Wichtigsten für Mich. Ohne Frieden ist es unmöglich, irgendetwas zu erreichen. Ohne Frieden könnt ihr keine Liebe fördern. Ohne Frieden sind die Menschen in einer laufenden Abwärtsspirale von Tod und Hoffnungslosigkeit."

"Also ist dies Eine von Satan's Lieblingsstrategien. Euren Frieden zu stehlen um jeden Preis; euch euren Frieden zu entziehen. Das ist es, warum Ich euch den Frieden versprochen habe, der alles Verständnis übersteigt. Jedes Mal, wenn euer Friede erschüttert wird, könnt ihr annehmen, dass eine Schlange in der Nähe ist. (kein Wortspiel beabsichtigt) 'Ok... eine Klapperschlange.'"

Oh Herr - Dein Sinn für Humor (Kichern)!

"Wenn ihr erschüttert werdet, habt ihr es mit der Schlange zu tun. Ja, der Feind nimmt euch Territorium weg, sofern ihr nicht aufmerksam seid und es im Keim erstickt. Aber meistens schlängelt sie langsam herum, um die Zirkulation zum Gehirn auszuschalten, indem sie das Gift der Furcht einimpft, verkleidet als Vorsicht."

"Wenn Ich eine Seele besuche, bringe Ich Frieden, ob sie es nun wahrnimmt, warum sie sich friedlich fühlt oder nicht. Mein Friede übersteigt alles Verständnis und alle Ereignisse. Inmitten der Tragödie kann Mein Friede herabkommen und Ordnung herstellen aus dem Chaos heraus. Die dunklen Kräfte, über die ihr sprecht, deren einzige Absicht ist es, Streit, Verwirrung und Chaos zu fördern."

1. Korinther 14:33

Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

"Jederzeit, überhaupt immer, wenn euer Friede gestört ist oder erschüttert, könnt ihr sicher sein, dass es da einen kleinen Dämon in der Nähe gibt, der euch aus der Balance wirft und euch sein Gift einspritzt. Wenn Meine Leute dies von Anfang an erkennen könnten, würden Kriege aufhören zu existieren. Aber lieber versuchen sie, Furcht mit Gewalt zu bekämpfen und Gewalt ist immer nur eine vorübergehende Lösung. Das ist es, warum Meine Herrschaft so unheimlich wichtig ist, um den Garten Eden wieder herzustellen für die Menschen, damit sie in Frieden leben können, entgegenkommend und verständnisvoll. Wie erfreulich das Leben sein wird, wenn Ich zurückkehre. Ihr werdet jedoch immer noch Andersdenkende haben, bis die Schlange für immer verbannt ist, aber am Anfang, wird der Friede eine leuchtende Macht sein überall auf der Erde. Selbst die Tiere werden im Frieden sein mit den Menschen."

Dies erinnert mich an eine Vision, die Ich über Moscheen hatte und wie Schlangen gezüchtet worden sind im hinteren Teil der Moscheen. Sie krochen aus den Fenstern und Türen und über den Boden und sie würden die Menschen beißen und die Menschen würden infiziert sein mit Hass. Und aus dem Hass würde Gewalt und Krieg entstehen.

"Dieser Friede wird hart errungen sein durch das Blut von Vielen und er wird in seiner Eigenschaft nur temporär sein bis zum endgültigen Urteil. Dann wird Frieden für immer regieren. Also was Ich sagen möchte, ist, dass Friedensstifter Mir am Meisten ähneln und der Kontrast dazu sind die Unruhestifter, die am Meisten Satan ähneln. Das ist es, warum Ich die religiösen Führer eine Schlangenbrut nannte."

"Sie täuschten Frieden vor, äusserlich mit langen, fließenden Gewändern, gewoben mit goldenen Quasten, aber innerlich waren sie gefräßige Wölfe, sich bemügend, Jeden oder Alles zu zerstören, das ihre Autorität und Herrschaft herausforderte. Absolute Macht verdirbt und absolute Macht war das, was sie suchten. Sie drohten Menschen mit ihrer ewigen Erlösung, wenn sie es wagten, sie herauszufordern."

"Die Dinge haben kein bisschen geändert. Furcht wird immer noch benutzt von religiösen Autoritäten, verkleidet als Botschafter und Beschützer der Wahrheit."

"Meine Lieben, habt nichts zu tun mit Heuchlern und Jenen, die Uneinigkeit säen unter Brüdern. Dies ist definitiv angeregt von dem Bösen. Ich möchte, dass ihr rein seid vor Mir; kein Schlamm in euren Händen - vielmehr rein, leuchtend und bereit, in Meinen Wohnsitz genommen zu werden für immer."

"Seid Friedensstifter. Seid Jene, die das Wort ergreifen für den Abwesenden, wenn gemeine Dinge gesagt werden. Seid jene Person, die dem Tratsch und der Verleumdung ein Ende macht. Wie wunderbar sind die Schritte der Braut, die Frieden in ihren Schoss bringen. Sie ist geschmückt mit allen auserlesensten Düften und Juwelen aus dem Haus Des Vaters. Oh wie wunderbar ihr seid, wenn ihr Gerechtigkeit verteidigt und Frieden sät unter Brüdern und Schwestern. Ihr ähnelt Mir am Meisten, wenn ihr Ordnung schafft aus der Verwirrung, Verständnis aus einem Konflikt, Verbitterung in Versöhnlichkeit verwandelnd und in Güte. Da gibt es keinen Preis, der einer solchen Seele würdig ist wie der Eine, der herumgeht und brüderliche Liebe und Eintracht bringt. Die Früchte von einem Solchen werden von ihrer Tugend zeugen durch die Ewigkeit hindurch."

"Ich möchte, dass ihr für einen Moment darüber nachdenkt, wie das böse Gift aus dem Mund der listigen Frau Kriege schüren kann und Disaster über Disaster für die Herrscher. 1. und 2. Könige berichtet von den Leben von Ahab und Jezebel, seiner Frau."

1. Könige 21:25

Von ihm wurde gesagt... 'Gar niemand war wie Ahab, der sich verkauft hatte, zu tun, was böse war in den Augen des Herrn, wozu seine Frau Isebel ihn anstachelte.'

Einige Männer müssen angestachelt werden, um sicher zu sein, aber nicht, um Böses zu tun! Eine göttliche Ehefrau wird ihren Mann auffordern, auf Gott zu hören und für Ihn zu leben und ihn nicht ermutigen, zu sündigen.

#### 1. Könige 21:1-2

1 Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem Palast Ahabs, des Königs zu Samaria.

2 Und Ahab redete mit Nabot und sprach: Gib mir deinen Weinberg! Ich will einen Gemüsegarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Haus liegt, und ich will dir einen besseren Weinberg dafür geben; oder, wenn es dir gefällt, will ich dir Geld dafür geben, so viel er wert ist!

Nabot lehnte das Angebot ab, genauso wie er es getan haben sollte, denn Gott hatte den Juden verboten, ihr väterliches Erbe zu verkaufen (erklärt in 3. Mose 25:23-34). Nabot gehorchte einfach dem Gesetz Des Herrn.

#### 1. Könige 21:4-5

4 Da kam Ahab heim, missmutig und zornig um des Wortes willen, das Nabot, der Jesreelit, zu ihm gesprochen hatte: Ich will dir das Erbe meiner Väter nicht geben! Und er legte sich auf sein Bett, wandte sein Angesicht ab und ass nichts.

5 Da kam seine Frau Isebel zu ihm hinein und redete mit ihm: Warum bist du so missmutig und isst nichts?

Also erklärte er ihr, dass Nabot ablehnte, dass er seinen Gemüsegarten haben kann.

#### 1. Könige 21:7 Teil 1

Sie antwortete... 'Regierst du über Israel?'

In der heutigen Zeit würde das mehr tönen wie 'Weisst du nicht, dass du der König bist? Du kannst alles nehmen, was du willst.'

(Im Uebrigen, die Kommentare zwischen den Bibelstellen sind von Richard Strauss, ein Pfarrer, der schon zum Herrn gegangen ist.)

#### Die Geschichte geht weiter... 1. Könige 21:7 Teil 2

Steh auf und iss etwas und sei guten Muts! Ich will dir den Weinberg Nabots, des Jesreeliten, verschaffen!

Sie plante ein abscheuliches Verbrechen zu begehen; sie bezahlte zwei falsche Zeugen, um zu bezeugen, dass sie hörten, wie Nabot Gott und den König lästerte, damit Beide, er und seine Söhne zu Tode gesteinigt würden und der König frei wäre, den Anspruch auf sein Land zu erheben. (vgl. 2. Könige 9:26)

Sie lehrte Ahab ihre Lebensphilosophie... 'Nimm, was du willst und zerstöre Jeden, der dir im Weg steht.' Und Ahab hatte nicht den Mut, sie zu stoppen.

Aber die Geschichte ist noch nicht fertig. Diese Zwei waren eigensinnig bis zum Schluss. Elia traf Ahab in Nabot's Weinberg und verkündete das Urteil Gottes über Beide, ihn und seine Frau für ihre bösen Taten. Es war einige Jahre später, wenn jenes Urteil über Ahab kam und es ist auch eine Geschichte betreffend Eigensinnigkeit. Der Zwischenfall begann in einer Stadt östlich des Jordan's, genannt Ramoth-Gilead, welche Ahab sagte, dass sie zu Israel gehörte, aber immer noch in den Händen von Syrien war. Als Josaphat, König von Judäa, Ahab besuchen kam, fragte er ihn, ob er mit ihm in den Kampf ziehen würde für Ramoth-Gilead. Josaphat erklärte sich einverstanden. Und so traf dieser boshafte Mann seinen Tod auf dem Schlachtfeld, als ein fast unmöglicher und perfekter Schuss den kleinen Raum zwischen seinen Panzerplatten durchbohrte und Er in der Schlacht umkam.

Nun, hier haben wir die Geschichte eines Mannes und einer Frau, die eigensinnig sind. Sie drängte ihn, eigensinniger zu sein und letztendlich brachte ihm das Nachgeben für jene Eigensinnigkeit seinen Tod in der Schlacht. Und dann erwähnte der Herr diese zwei Ereignisse... das Erste oben mit Jezebel und Ahab und dann mit Nabal, Abigail und David... das war das Nächste...

Vergleicht dies mit Nabal, Abigail und David, der Balsam der tugendhaften Frau kann ein Disaster verhindern und die Entfremdeten und Zerstrittenen vereinen.

Nun, jener ganze Vorfall mit Jezebel und Ahab brachte eine Reihe von Herrschern hervor, die genauso Boshaft und Böse wie Jezebel waren. Also ruinierte es wirklich die Nation mit Baal Anbetern und Herrschern, die das Land laufend herunter brachten und es in Unordnung zurückliessen. Und dies ging alles zurück zu Jezebel, die Ahab heiratete und eine böse Zunge hatte.

Jetzt die Geschichte von Nabal, Abigail und David, dies ist, was geschah:

1. Samuel 25

2 Und es war ein Mann zu Maon und sein Wesen zu Karmel; und der Mann war sehr großen Vermögens und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine Schafe schor zu Karmel.

3 Und er hieß Nabal; sein Weib aber hieß Abigail und war ein Weib von guter Vernunft und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und boshaft in seinem Tun und war einer von Kaleb.

4 Da nun David in der Wüste hörte, daß Nabal seine Schafe schor,

5 sandte er aus zehn Jünglinge und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Karmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von mir freundlich

6 und sprecht: Glück zu! Friede sei mit dir und deinem Hause und mit allem, was du hast!

7 Ich habe gehört, daß du Schafscherer hast. Nun, deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen; wir haben sie nicht verhöhnt, und hat ihnen nichts gefehlt an der Zahl, solange sie zu Karmel gewesen sind

8 frage deine Jünglinge darum, die werden dir's sagen, und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen; denn wir sind auf einen guten Tag gekommen. Gib deinen Knechten und deinem Sohn David, was deine Hand findet.

9 Und da die Jünglinge Davids hinkamen und in Davids Namen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, hörten sie auf.

10 Aber Nabal antwortete den Knechten Davids und sprach: Wer ist David? und wer ist der Sohn Isais? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen.

11 Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12 Da kehrten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13 Da sprach David zu seinen Männern: Gürtet ein jeglicher sein Schwert um sich und David gürtete sein Schwert auch um sich, und zogen hinauf bei vierhundert Mann; aber zweihundert blieben bei dem Geräte.

14 Aber der Abigail, Nabals Weib, sagte an der Jünglinge einer und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu grüßen; er aber schnaubte sie an.

15 Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen und haben uns nicht verhöhnt, und hat uns nichts gefehlt an der Zahl, solange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;

16 sondern sie sind unsre Mauern gewesen Tag und Nacht, solange wir die Schafe bei ihnen gehütet haben.

17 So merke nun und siehe, was du tust; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein heillosen Mann, dem niemand etwas sagen darf.

18 Da eilte Abigail und nahm zweihundert Brote und zwei Krüge Wein und fünf gekochte Schafe und fünf Scheffel Mehl und hundert Rosinenkuchen und zweihundert Feigenkuchen und lud's auf Esel

19 und sprach zu ihren Jünglingen: Geht vor mir hin; siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagte ihrem Mann Nabal nichts davon.

20 Und als sie nun auf dem Esel ritt und hinabzog im Dunkel des Berges, siehe, da kam David und seine Männer hinab ihr entgegen, daß sie auf sie stieß.

21 David aber hatte geredet: Wohlan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlt hat an allem, was er hat; und er bezahlt mir Gutes mit Bösem.

22 Gott tue dies und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis zum lichten Morgen übriglasse einen, der männlich ist, aus allem, was er hat.

23 Da nun Abigail David sah, stieg sie eilend vom Esel und fiel vor David auf ihr Antlitz und beugte sich nieder zur Erde

24 und fiel zu seinen Füßen und sprach: Ach, mein Herr, mein sei die Missetat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren und höre die Worte deiner Magd!

25 Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26 Nun aber, mein Herr, so wahr der HERR lebt und so wahr deine Seele lebt, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämst in Blutschuld und dir mit eigener Hand hilfst. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde und die meinem Herrn übelwollen.

27 Hier ist der Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; den gib den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln.

28 Vergib deiner Magd die Übertretung. Denn der HERR wird meinem Herrn ein beständiges Haus machen; denn du führst des HERRN Kriege; und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Leben lang.

29 Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele steht, so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem HERRN, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.

30 Wenn denn der HERR all das Gute meinem Herrn tun wird, was er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein Herzog seist über Israel,

31 so wird's dem Herzen meines Herrn nicht ein Anstoß noch Ärgernis sein, daß du Blut vergossen ohne Ursache und dir selber geholfen; so wird der HERR meinem Herrn wohl tun und wirst an deine Magd gedenken.

32 Da sprach David zu Abigail: Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, der dich heutigestages hat mir entgegengesandt;

33 und gesegnet sei deine Rede, und gesegnet seist du, daß du mir heute gewehrt hast, daß ich nicht in Blutschuld gekommen bin und mir mit eigener Hand geholfen habe.

34 Wahrlich, so wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir täte: wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übriggeblieben bis auf diesen lichten Morgen einer, der männlich ist.

Wow! Also verhinderte sie ein grösseres Disaster durch ihr gutes Urteilsvermögen. Und der Herr hat viele Male über das Blutvergiessen gesprochen, dass es wie Tratsch und Klatsch sei, indem man den Ruf von Jemandem zerstört.

35 Also nahm David von ihrer Hand, was sie gebracht hatte und sprach zu ihr: Zieh mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorcht und deine Person angesehen.

36 Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder klein noch groß bis an den lichten Morgen.

37 Da es aber Morgen ward und der Wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.

38 Und über zehn Tage schlug ihn der HERR, daß er starb.

39 Da das David hörte, daß Nabal tot war, sprach er: Gelobt sei der HERR, der meine Schmach gerächt hat an Nabal und seinen Knecht abgehalten hat von dem Übel; und der HERR hat dem Nabal das Übel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40 Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Karmel, redeten sie mit ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41 Sie stand auf und fiel nieder auf ihr Angesicht zur Erde und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn und ihre Füße wasche.

42 Und Abigail eilte und machte sich auf und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach und ward sein Weib.

Nun, was für ein Unterschied zwischen dem Segen, der diese Frau hervor gebracht hat und somit ihren ganzen Haushalt gerettet hat von dem Untergang durch ihr gutes Urteilsvermögen und durch ihr Entgegenkommen. Und sie eilte dazwischen als eine Fürbitterin, um Frieden zu bringen. Eine wahre Friedensstifterin. Und vergleicht das mit der boshafte Jezebel, die laufend Probleme schürte und zu ihren eigenen Dienern gedrängt wurde und unter den Hufen eines Pferdes zertrampelt wurde und ihre Ueberreste als Futter für die Hunde zurückgelassen wurde. Was für ein Kontrast zwischen diesen beiden Geschichten und den zwei Frauen! Und die Auswirkung, die sie hatten - der langwährende Effekt von Jezebel auf Israel war ernst, wirklich ernst.

Ich denke, dass Der Herr uns hier einen Kontrast zeigt zwischen Jemandem, der an Bord springt mit Herabstufung und Hässlichkeit und Jemand, der dazwischen springt, um Frieden zu stiften und versucht, das Richtige zu tun, um beiden Seiten Frieden zu bringen. Und die Früchte davon! Jezebel hat Generationen von boshafte Herrschern hervorgebracht. Abigail errettete ihren ganzen Haushalt und lebte das Leben einer Königin dank ihrer Weisheit, eine Friedensstifterin zu sein. Was für ein Unterschied!

Und ich denke, dass wir daran denken sollten, jedes Mal, wenn wir den Mund öffnen: Wem möchten wir gleichen? Möchten wir wie Jezebel sein? Oder wollen wir wie Abigail sein? Denn in einem solchen Augenblick ist es verführerisch, an Bord zu springen mit einer Herabstufung und darüber zu sprechen und es gross und reizvoll zu gestalten. Aber das Resultat davon ist ein sehr ernster Schaden mit ernstesten Konsequenzen für die Menschen, die es tun - genau wie Jezebel, die aus ihrem Fenster geworfen wurde von ihren eigenen Dienern. Und Abigail, dank ihrer Besonnenheit und ihres Entgegenkommens als eine Friedensstifterin wurde zur Königin gekürt vom grössten König, der jemals lebte.

Der Herr fuhr weiter...

"Ich nehme Mir die Zeit Meine Braut, die Früchte der Boshafte und die Früchte der Weisen zu offenbaren."

"Wie wunderbar ihr für Mich seid, Meine Braut. Wirklich, ihr nehmt Mir Meinen Atem weg mit eurer Tugend, wenn ihr die Unschuldigen verteidigt und ablehnt, an Bösem teilzuhaben. Denkt daran, in dieser euch verbleibenden Zeit auf der Erde, die Teufel suchen immer nach einem Weg, euch zu schänden und eure Reinheit, eure Unschuld und eure Schönheit zu stehlen. Frieden vortäuschend und zerstörend zwischen Brüdern oder Familie ist die Lieblingstaktik des Feindes."

"Seid auf eurer Hut, Meine Wunderschönen. Beschützt eure Tugend und die Tugend von Anderen, haltet euch fern von Herabstufung und Tratsch. Haltet eure Hände rein vom Morast dieser Welt. Erlaubt Niemandem, euer Hochzeitskleid zu beschmutzen. Macht weiter, Mir Meinen Atem zu nehmen mit eurer Tugend."

"Oh wie wunderbar es sein wird an jenem Tag, wo Ich euch zu Mir nehme in absoluter Reinheit mit nichts, das euch beschämt oder euch veranlasst, zu erröten."

"Denkt daran, es ist nicht das, was in euren Mund hineingeht, das euch beschmutzt, sondern das was herauskommt, ist das, was beschmutzt und es offenbart den Inhalt eures Herzens. Gebt euer Herz nur Mir. Beschützt es ohne Kompromisse. Bringt Frieden aus Streit, lasst eure Tugend leuchten über allen Menschen, damit euer Vater im Himmel verherrlicht sein möge."

"Gesegnet sind die Friedensstifter. Ihr werdet Kinder Gottes genannt sein und sicherlich werde Ich euch an den Ort mitnehmen, den Ich für euch vorbereitet habe."